

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 32.

Dienstag den 27. Februar 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, binnen 8 Tagen ihren Bedarf an Formularien zu den in Gemäßheit des § 14 der Ministerial-Verfügung vom 23. März 1881., Reg.-Bl. S. 202, zu fertigenden Viehaufnahme- und Umlageverzeichnissen für das Jahr 1. April 1883/84, welche für Rechnung des Staats angeschafft werden, hieher anzuzeigen und zwar an Titelbogen und Eintragbogen; hiebei ist der Bedarf vom vergangenen Jahre zu Grund zu legen.

Sodann werden die Schultheißenämter darauf aufmerksam gemacht, daß von der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart folgende die Umlage der Viehverversicherungsbeiträge betreffende Formulare bezogen werden können:

- 1) Berichte der Ortsvorsteher an das Oberamt über die auf die Viehbesitzer umgelegten Gesamtbeträge.
- 2) Lieferungsscheine der Gemeindepflegen und
- 3) Plakate, betreffend die Auflage der Viehaufnahmeverzeichnisse und den Einzug der Umlage, sowie
- 4) Belehrungen über das Reichsviehseuchengesetz, welche erforderlichen Falls unmittelbar bei r. Kohlhammer auf Kosten der Gemeindefassen zu bestellen wären.

Den 26. Februar 1883.

R. Oberamt
Schäfler.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In Brenningsweiler ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Den 23. Febr. 1883.

R. Oberamt. Schäfler.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In Höfen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Den 24. Februar 1883.

R. Oberamt. Schäfler.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In Groß-Heppach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Den 24. Februar 1883

R. Oberamt. Schäfler.

R. Anwaltschaft Waiblingen.

Diebstahls-Anzeige.

Aus dem Grundstück der Karoline Spaich hier, in den jungen Weinbergen, sind in der Zeit vom letzten Spätjahr bis jetzt 3 Stück frischgepflanzte Apfelbäume im Werth von 1 M. 80 Pf. entwendet worden.

Dies wird unter der Aufforderung zur Ermittlung und Anzeige des Thäters, wofür die Bestohlene eine Belohnung von 5 M. ausgesetzt hat, bekannt gemacht.

Am 26. Febr. 1883.

Amtsanwalt
Frisch.

Revier Winnenden.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. März aus der Gardt: 189 Stk. mit 215,44 Fm. und zwar: 73 Stk. Sägholz mit 126 Fm., 48 Stk. Bauholz 49 Fm., 68 Stk. geringeres Bau- und Wagnerholz 41 Fm.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Hardtacker nächst Hegnach.
Reichenberg, den 24. Febr. 1883.

R. Forstamt.
Bestner.



Revier Winnenden.

Holzverkäufe.

Am Freitag den 2. März Vormittags 9 Uhr aus dem Staackwald Zwerenberg Abth. Vinsenhang 19 Loose unaufbereitete buchene, gemischte und Nadelholzstangen und Steden geschätzt zu 2600 Wellen.
Zusammenkunft im Schlag auf dem Schafstrieß.

Am Samstag den 3. März Vormittags 9 Uhr aus dem Königsbronn Abth. Neuwies und Scheidholz 47 Loose uraufbereitete buchene, birchene und forchene Stangen und Steden geschätzt zu 4500 Wellen, ferner wiederholt mit ermäßigtem Ausbetspreise 1300 forchene Wellen.
Zusammenkunft im Schlag bei der Blockhütte.

Winnenden, den 24. Febr. 1883

R. Revieramt.
Weyher.



Waiblingen.

Holzverkauf im Stadtwald.

Aus dem hiesigen Stadtwald „Koppen“ wird am nächsten
Freitag, den 2. März d. J. von Vormittags 10 Uhr an
in der Krone in Buch folgendes Holz verkauft:

- 45 Km. forchene Spaltholz,
- 56 Km. forchene Scheiter,
- 116 Km. forchene und buchene Prügel, und
- 2060 Stk. forchene und buchene Wellen.

Hiezu sind hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Anfügen
eingeladen, daß das Holz vom Forstwächter vor dem Verkauf vor-
gezeigt werden wird.

Den 23. Februar 1883.

Stadtschultheißenamt.



Waiblingen.

Hopfenstangen-Verkauf.

Aus dem hiesigen vordern Stadtwald „Eichenhäule“ werden am nächsten
Mittwoch, den 28. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause dahier wegen allzu niederen Angebots wiederholt verkauft:
648 Hopfenstangen I. und II. Classe und
286 Reiskstangen,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Forstwächter Enz im Zimmeric, (bei Steinreinach) ist angewiesen, die Stangen
auf Verlangen vorzuzeigen.

Den 23. Februar 1883.

Stadtschultheißenamt.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.



Montag den 5.
März, von Morgens
9^{1/2} Uhr an in der Hofe
in Oberndorf, aus
mittleres und oberes
Burgholz, Rossbuckel,

hinterer und vorderer Brunngehren, vordere
Drehlade, Fahrhalbe, Frohnhalbe, oberer
und unterer Häfnerschlag, Schulzenhan,
Glashau, und Scheidholz: Km.: 9 eichene
Prügel und Anbruch, 170 buchene Scheiter,
203 dto. Prügel und Anbruch, 9 erlene,
birkene, aspene Scheiter, 85 dto. Prügel
und Anbruch, 143 Nadelholz-Scheiter, 439
dto. Prügel und Anbruch.

Revier Geradstetten.

Stamm- Stangen u. Brennholz = Verkauf.



Montag u.
Mittwoch den
5. u. 7. März
d. J. aus Trieb-
schlag, Forst-
brunnen, Järgergarten, Königsseiche, Lärchen-
han, Frauenhang u. Kohlrain: Fichten:
25 Km. III. Cl., 54 Km. IV. Cl., 53 Km.
V. Cl., Langholz; 3 Stück forchene Stg-
holz 1. Km., 81 Stk. Pfahlholz 12 Km.,

7 Wagnereichen mit 3 Km., Fichten-Drb-
stangen von 11—13 m. und mehr Länge,
537 Stück Fichten-Hopfenstangen 400 Stk.
I. u. II. Cl., Reiskstangen von 3—7 m.
Länge 1111 Stk., 77 Km. eichene Prügel,
17 Km. buchene Prügel, 10 Km. erlen u.
aspene Holz, 102 Km. forchene Scheiter,
145 dto. Prügel. Zusammenkunft Morgens
9 Uhr im Triebschlag, unten bei Schorn-
bach. Das Stamm- und Stangenholz kommt
am ersten das Brennholz am zweiten Tag
zum Verkauf.

Revier Adelberg.

Stamm- u. Brenn- holz-Verkauf.



Am Freitag
den 2. März
Vormittags 11
Uhr im Stamm
in Holzhausen
aus dem Staatswald Kreuzhaden, Lemberg,
Altesthor und Buch: 68 schwächere Eichen
zu Pfoften u. Wagnerholz mit 18 Km.,
1 Wildobstbaum mit 0,5 Km., 35 Buchen
42 Km., 10 Birken und Erlen mit 4
Km., ferner aus Buch: 50 Km. buchene
Scheiter, 206 dto. Prügel, 158 dto. Aus-
schuß. Zusammenkunft zum Vorzeigen
des Stammholzes Morgens 8 Uhr im
Lemberg, des Brennholzes um 9 Uhr in
Buch.

Das Thonwerk Kolbermoor Steinbeis & Genossen

Erste oberbayerische Dachfalzziegel-Fabrik

prämiirt in den Ausstellungen:

Vied 1877, Wels 1878, Aibling 1879, Rosenheim 1881,
München 1881,

Nürnberg 1882.

Erster Preis: Goldene Medaille
für mustergiltige Erzeugnisse in
Material und Arbeit,
empfiehlt seine Fabrikate:



Spezialität: Dachfalzziegel in anerkannt bester Form und Qualität und
sorgfältigster Sortirung unter Garantie für Witterungsbeständigkeit wie Dauerhaftigkeit.
Sämmtliche Ausstattungsgegenstände für Falzziegelhäuser, als Kaminverwahrungen,
Bordziegel, Sturzziegel, Wasserspeier, Dachfenster in Eisen- und Thonrahmen,
für Falzziegel genau passend, und Kaminhauffäße.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

In der Nähe von Waiblingen ist
ein Wohnhaus sammt Scheuer und
Wagenremise dem Verkauf ausgefekt.
Dasselbe ist 10 m. breit und 15 m. lang
und wäre hauptsächlich für einen Bierbrauer
geeignet. Ankauf 5000 Mt. Liebhaber
können das nähere erfahren bei der Redaktion
d. Bl.

Grundsatz.



Unterzeichneter setzt eine

Ruh

dem Verkauf aus von zwei
die Wahl, beide gut im Zug
und Nutzen. Liebhaber sind auf nächsten
Donnerstag Mittag eingeladen.

Kristian Lang.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Liebe
und Theilnahme
während des langen
Krankenlagers
unseres l. Töchter-
leins

S r i d a,

sowie für die vielen
Blumenspenden und die so zahlreiche
Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte sagen den aufrichtigsten Dank
die trauernden Eltern

Carl Oppenländer Mechaniker,
Marie Oppenländer, geb. Stüber.

Waiblingen.



Ein schwarzer, lang-
haariger

Spitzerhund

ist zugelaufen. Der recht-
mäßige Eigenthümer kann denselben gegen
Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen
bei

Gottlieb Im. Budek,
Fuhrmann.

Bergmann's

Theer-Schwefelseife

bedeutend wirksamer als Theerseife, ver-
nichtet sie unbedingt alle Arten Hautun-
reinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist
eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig
à Stück 50 Pf. bei Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

Thybet, Cachemir,

feine

Jackenstoffe

empfiehlt für bevorstehende
Konfirmation

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Violin- und Gitarresaiten
sind zu haben bei

C. F. Buch.

Verblendsteine feinsten Qualität nach $\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{4}$ und $4\frac{1}{4}$ Größe.

Ferner für Gärten:

Pflanzen- und Blumentöpfe in allen Größen und verschiedenen Formen, Gartendeckelungen und Drainröhren.

Unsere Einrichtungen setzen uns in den Stand, auch selbst weitgehenden Anforderungen zu entsprechen.

Waiblingen.

Hausantheil und Acker-Verkauf.

Der unterzeichnete Pfleger der Kinder der † Louis Sauer Metzgers Wittve hier bringt am

Donnerstag, d. 1. März, Abends 7 Uhr

Bei Wittve Grieb zum Anlauf:

$\frac{1}{4}$ an No. 478 einem 2stöckigen Wohnhaus mit Kellerplatz und Hofraum an der Grabenstraße;

ferner:

17 Ar 75 Qm. Acker im vordern Eifenthal,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 26. Febr. 1883.



G. Salz.

Die Ziehungsliste
der
Ulmer

Münsterbau-Potterie

kann bei mir eingesehen werden.

C. F. Buch.

Stuttgarter

kathol. Kirchenbaulotterie

mit Hauptgewinnen von M. 20 000,
10 000, 1000 etc.

Ziehung 31. Mai 1883 — à 1 M.

Zu haben bei

C. F. Buch.

Württemberg.

— Die Nr. 3 des Regierungsblattes für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 24. Februar, hat folgenden Inhalt: Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Prüfung der Apothekergehilfen. Vom 10. Februar 1883. — Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend Änderungen der Impfformulare. Vom 15. Februar 1883. — Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Organisation des forstlichen Versuchswesens. Vom 20. Februar 1883. — Berichtigung eines Druckfehlers.

— Am 11. Februar waren es 800 Jahre, daß die Kapelle der ehemaligen Burg auf dem Rothenberg bei Untertürkheim durch den Bischof Adelbert von Worms feierlich eingeweiht wurde. Dieselbe befand sich im innern Hofe der alten Burg. Ein noch vorhandener Stein, welcher beim Abbruch der letzten Ueberreste dieses Stammschlosses unseres württembergischen Fürstenhauses im Jahre 1819 vorgefunden wurde und der über einer Thüre im dortigen Schloßhofe eingemauert war, hat eine lateinische Inschrift folgenden Inhalts: „Im Jahre der Menschwerdung unseres Herrn 1083 den 11. Hornung ist diese Kapelle von dem Bischof Adelbert von Worms eingeweiht worden im Namen der heil. Dreieinigkeit.“ Die Burg wurde um 1080 erbaut, und sie war bis 1311 die Residenz der Grafen Württembergs. Damals wurde sie am 22. Mai in dem Kriege des Königs Heinrich VII. von Luxemburg mit dem Grafen Eberhard I., dem Erlauchten, von den Ehlingen und Gmündern von Grund aus zerstört und deshalb 1320 die Residenz nach Stuttgart verlegt, nachdem genannter Graf sich dort das erste Schloß erbaut hatte. Nachher wurde die verwüstete Stammburg wieder aufgebaut, aber mehr als Festung benützt und als solche noch mehrmals zerstört, und zwar 1519 zum letzten Male unter Herzog Ulrich durch den ihn befehldenden schwäbischen Bund. 1534 kam ein neuer Bau auf dem Rothenberg zu Stande, der aber nicht mehr die Bedeutung des früheren hatte und nach und nach zerfiel, so daß 1819 in welchem Jahr die griechische Grabkapelle durch den Hofbaumeister Salucci auf dem Rothenberg aufgeführt wurde, außer dem schon genannten Denkstein nicht mehr viel von der alten Burg zu finden war.

Ludwigsburg, 23. Februar. Gestern wurden laut „L. Btg.“ hier auf dem Bahnhofe in 11 Waggons ca. 110 Döfen nach Magdeburg verladen. Dieselben sind sämtlich aus der Umgegend zu guten Preisen aufzukaufen worden.

Stetten i. Bth., 23. Febr. Die hiesige Gemeinde ließ mit Genehmigung der K. Forstverwaltung einen ungefähr 4 Hektar großen Nadelholzbestand an einem nördlichen Abhang des Schurwalds ausrodern und wird diesen Platz in kleineren Stücken an die Bürger auf eine längere Anzahl von Jahren zu Hopfen-Anlagen in Pacht geben. — Bei den heurigen Holzverkäufen in den hofkammerlichen und Gemeindevaldungen wird ein Rückgang der Preise gegenüber denjenigen der letzten Jahre bemerkbar. Bei dem gestrigen Holzverkauf in den hofkammerlichen Waldungen wurden für 100 schöne buchene Wellen 14—18 und für 2 Raummeter buchene Scheiter 14—16 M. erlöst. — Die gegenwärtige überaus milde Witterung bringt schon etwas Leben in die Frühlingspflanzen, was besonders an den Kirschbäumen wahrzunehmen ist.

Neusatz, O. A. Neuenbürg, 22. Februar. Die Frühlingsboten mehrten sich stets. In den Gärten blühen die Schlüsselblumen und gestern wurde auf hiesiger Markung ein fliegender Mitläufer gefangen.

Guttlingen, 23. Febr. In Neudingen wurde seit einigen Tagen eine dann und wann dem Trunke ergebene Frauensperson vermißt, nachdem sie am letzten Sonntag hier noch in mehreren Wirthschaften gezecht hatte. Gestern Mittag nun wurde ihr Leichnam in der Nähe der neuerrichteten Gießerei aus der Donau gezogen.

— Nicht nur die Staaren sind in einigen Gemeinden des Bezirks eingezogen, sondern auch die Amseln und wilden Tauben sind eingetroffen, und die Blüten sprossen an sonnigen Haiden.

Von der Murr, 23. Febr. In Sulzbach ist ein Schuhmacher, der sein Geschäft großartig betrieb, mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast durchgebrannt. Vor seiner Entweichung verkaufte er alles, nahm überall Gelder auf und fälschte Wechsel.

Ravensburg, 23. Febr. Gestern Abend brach im Dachraum der Escher'schen Eisengießerei Feuer aus. Während des Gießens haben sich die Dachsparren durch die aus dem Einwurfsloch austretende große Hitze entzündet. Der energischen Thätigkeit der Escher'schen Feuerwehr gelang es, nach etwa einer Stunde Herr des Feuers zu werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Febr. Der Kaiser hat bestimmt, daß verschiedene höhere Kavallerie- und Artillerie-Offiziere den diesjährigen großen französischen Kavalleriemannövern bewohnen dürfen. Diese Kavalleriemannöver werden unter Leitung des französischen Generals Gallifet (der die große Ritter-Attaque bei Sedan leitete) in drei verschiedenen Abtheilungen stattfinden, und zwar manövriert die erste vom 1. bis 10., die zweite vom 13. bis 22. August dieses Jahres, — beide im Lager von Chalons — die dritte dagegen vom 25. August bis 3. September in der Nähe von Paris. Jede Abtheilung wird aus zwei Divisionen und drei reitenden Batterien bestehen.

München, 23. Febr. Die Pechfabrik von Barthel in Regensburg ist abgebrannt und sind hierbei sechs Feuerwehrlente verunglückt.

— Aus Weinheim wird, als Zeichen des ungewöhnlich milden Frühjahrs, berichtet, daß nicht nur Schlüsselblumen, Veilchen und sog. Palmkäzchen zu finden sind, sondern schon blühende Mandelbäume gesehen werden.

Mainz, 25. Febr. Heute früh ist bei Staudernheim ein Güterzug entgleist. Zwei Waggons wurden total zertrümmert, der Zugführer wurde getödtet.

Aus Baden, 24. Februar. Ueber den Eisenbahn-Unfall bei Hugstetten ist die Voruntersuchung gegen die Angeschuldigten geschlossen, die umfangreichen Gutachten der sieben Sachverständigen sind der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Die Hauptverhandlung, zu welcher die Vertreter der Presse Einladungen erhalten werden, soll in der zweiten Hälfte des Monats März stattfinden. Wie verlautet wurde von den Sachverständigen die allzu große Geschwindigkeit des Zuges als Hauptursache an dem Unglück angenommen. Der Vorstand des Bahnamts Freiburg und mehrere Personen vom Zugpersonal sind in Anklagezustand versetzt. Die Gutachten über die Angeschuldigten sollen ziemlich auseinandergehen. — Die Gesamtkosten des ersten Heidelberger Eisenbahnunglücks sind zusammengestellt; dieselben sollen, wie sie in Rechnung gebracht sind, circa 95,000 Mark betragen.

Kaiserslautern, 24. Februar. In der Baumwoll-Spinnerei „Kampersmühle“ bei Kaiserslautern ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche die alte Spinnerei mit 12,000 Spindeln zerstört hat; die neue Spinnerei mit 8000 Spindeln wurde gerettet.

Thüringen.

— Sonntag den 11. Februar unternahm ein leidenschaftlicher Bergsteiger, der junge Jüger Wyß, ein Buchbinder, die Besteigung des Mythens. Er gelangte, wie der „Vote der Urschweiz“ meldet, nach vielen Schwierigkeiten glücklich auf die Spitze. Auf dem Rückweg gerieth er jedoch auf unrichtige Pfade, fiel im frisch gefallenen Schnee auf der östlichen Seite des Berges über eine tiefe auf einen hervorpringenden Abhang, woselbst er dem unfrei-

willigen Sturze mit seltener Geistesgegenwart Einhalt thun konnte, ansonst er unrettbar verloren gewesen wäre. Hier war er festgebunden bis Montag Morgens zwischen 5 und 6 Uhr; seine Hilferufe Tags durch waren umsonst; Nachts heimkehrende Bewohner von Auf-berg hörten ihn endlich und machten sich zur Hilfe auf. Zur oben angegebenen Zeit wurde der Mann halb erfroren und vollständig heiser von seiner schrecklichen Lage befreit und an Seilen aus der Tiefe gezogen und dem inzwischen herbeigeilten Vater übergeben. Die Rutschung betrug 400 Meter und soll mit furchtbarer Schnelligkeit vor sich gegangen sein. Trotzdem hat Wypf in keiner Weise Schaden genommen. Große Anerkennung zollt man in Schweiz. Blättern dem Gemeinderäsidenten von Schwyz und den braven Bergbewohnern von Nickenbach, Jbrig zc., welche trotz aller Finsterniß bei schlechtem Weg, Regen und Schnee sich in die Gefahr begaben, nicht achtend ihres eigenen Lebens, um ein anderes vom sichern Tode zu retten.

England.

London, 25. Febr. Der Prinz von Wales hat gestern Abend die Reise nach Berlin angetreten.

Russland.

Petersburg, 25. Febr. Die große Parade des Gardekörps hat gestern bei sehr schönem Wetter auf dem Schloßplatze beim Winterpalais stattgefunden. Die Truppen waren feierlich mit Mänteln ausgerüstet. Im Ganzen nahmen 43 Bataillone Infanterie, 37 Escadronen und eine Compagnie sowie eine Artillerie-Abtheilung mit 114 Geschützen an der Parade Theil. Dieselbe wurde von dem Großfürsten Wladimir kommandirt. Der Kaiser, welcher überall mit enthusiastischen Hurrahrufen begrüßt wurde, sprach wiederholt seine Zufriedenheit über die Haltung der Mannschaften aus. Nach Beendigung der Parade wurden die Kommandirenden der einzelnen Truppentheile und die übrigen höheren Offiziere zum Frühstück nach dem Winterpalais geladen.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Februar. Der „Ring Arthur“ ist bei Konstantinopel gescheitert; 14 Personen kamen um, der Rest ist gerettet.

Amerika.

New-York, 22. Febr. Der Ohio ist im Fallen begriffen; der Mississippi dagegen wächst noch. Columbus, Kentucky und Belmont sind überschwemmt, bei Memphis steht das Wasser 4 Fuß über der Gefährlinie.

— Aus New-York wird der Times unter'm 22. Februar telegraphirt: Im Sing-Sing-Gefängnisse zu Newyork hat eine ernstliche Revolte der Sträflinge stattgefunden, indem 150 derselben sich weigerten, zu arbeiten. Die Widerspenstigen wurden in ihre Zellen eingeschlossen.

Eine alte preussische Kolonie und die neuen deutschen Kolonisationsbestrebungen.

Am 1. Januar dieses Jahres waren es 200 Jahre, daß an der Küste Westafrikas die preussische Flagge zum erstenmale von einem Fort herab wehte und durch Freundschüsse begrüßt wurde; es war dies auf dem neugegründeten Fort Groß-Friedrichsburg, welches der große Kurfürst von Preußen dort gebaut hatte. Dieser deutsche Fürst mit seinem weiten Blicke hatte den Plan gefaßt, zur Hebung des deutschen Handels, besonders der preussischen Seestädte eine überseeische Kolonie zu gründen. Im Jahre 1682 ward eine westafrikanische Handelsgesellschaft gegründet, und im Sommer dieses Jahres segelten 2 Fregatten von Königsberg ab nach der Küste von Guinea. Dort wurden mit einigen Negerfürsten Unterhandlungen gepflogen und die Folge derselben war die auf einem Berge an der Küste angelegte Feste Groß-Friedrichsburg. Sie wurde am 31. Dezember 1682 von einer Abtheilung preussischer Marinesoldaten bezogen, und am 1. Januar geschah die feierliche Entfaltung der preussischen Fahne. Große Hoffnungen knüpften sich für den großen Kurfürsten an dieses Unternehmen; seiner Thatkraft gelang es auch noch einige weitere Kolonien in der Nähe zu gründen, und er hatte die Freude, bereits die ersten Anzeichen von künftiger Blüthe dieser Kolonien zu sehen. Es siedelten sich nemlich auf dem fruchtbaren Boden der Kolonie verschiedene Regersfamilien an, die durch den Einfluß der europäischen Kultur bald sich vorthellhaft auszeichneten vor den umwohnenden Negerstämmen. Es unterwarfen sich daher dem Schutze des Kurfürsten verschiedene dieser Stämme und sandten sogar im Jahr 1684 eine Deputation nach Berlin, welche dort feierlich aufgenommen wurde. Der Kurfürst ließ aus afrikanischem, auf seiner Kolonie gewonnenem Goldstaub Dukaten prägen. Aber freilich mußte er gestehen, daß bis jetzt jede afrikanische Dukate ihn 2 preussische kostete. Doch war bei allen Opfern, welche naturgemäß das neue Unternehmen kostete,

gegründete Hoffnung vorhanden, daß in Zukunft dasselbe dem preussischen Staate großen Gewinn bringen werde. Leider stand der Kurfürst mit dieser Hoffnung ziemlich allein, seine Unterthanen waren kurzschichtig, unterstützten seine Bestrebungen zu wenig, und als der Kurfürst die Augen geschlossen hatte, da trachteten seine Nachfolger nur möglichst bald sich der Fürsorge für die kostspieligen, entfernten Kolonien zu entledigen und verkauften dieselben an die Holländer, und diese ernteten nun bald den erhofften Gewinn. Jetzt nach 200 Jahren schaut das deutsche Volk wieder nach Kolonien aus. Es hat sich ein deutscher Kolonial-Verein mit dem Sitz in Frankfurt gebildet, der diesem Bedürfniß Ziel und Wege weisen will. Wie wohl läme uns nun wenigstens ein erster Anfang, wie Preußen ihn vor 200 Jahren gemacht hatte in Groß-Friedrichsburg. Es gewinnt allerdings den Anschein, als ob dem edlen Streben des großen Kurfürsten erst jetzt die volle Anerkennung zu Theil werden sollte. Denn gewiß ist es bedeutsam, daß ein Mann, der sich viel mit der Frage der Kolonisation beschäftigt, Dr. Hübbe-Schleiden, Mitglied des vorhin genannten Kolonialvereines, die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung gerade auf Afrika zu lenken sucht, als auf ein Land, in welchem das deutsche Reich sich könnte gerade so ein Deutsch-Ethiopien schaffen, wie England sich in Asien ein Britisch Indien geschaffen hat. Und wenn wir hören, wie England aus seinen indischen Besitzungen alljährlich im Ganzen einen Gewinn von 600 Millionen Mark zieht, warum sollten wir Deutsche nicht ähnliches erreichen können. Dr. Hübbe-Schleiden sagt: „Wir könnten ebenso reich werden wie Großbritannien heute ist; was aber unendlich viel wichtiger ist als dies — wir könnten uns durch solche Civilisirung Afrikas und durch die Kulturziehung seiner ungezählten Millionen roher Naturvölker ein bleibendes und bisher noch von keinem Volk erreichtes Verdienst erwerben um die Civilisation der Menschheit. Wenn erst unsere Reichsregierung in größerem Umfang die Interessen überseeischer Kulturpolitik in den Kreis ihrer unmittelbaren Wirksamkeit hineingezogen haben wird, dann erst wird auch diesen rein ideellen Bestrebungen ein großartig nationaler Gesichtskreis erschlossen werden. In selbstständig nationalen Leistungen großer Kulturarbeit sollten wir streben, uns mit der britischen Nation zu messen. Dann werden wir gleichen Rang und Stimme wie sie im Rathe der Völker, auch über den engen Kreis Europas hinaus erhalten!“

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 21. Februar 1883.

Getreidegattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.	Niedert. Preis.
	Höchter.	Mittler.	Niedert.	Höchter.	Mittler.	Niedert.		
Dinkel per Ctr.	5 96	5 89	5 80	6 10	5 60			
Haber per Ctr.	5 94	5 82	5 74	6 15	5 45			

Verschiedenes.

Die Nachtschule in Paris. Abbe Ardouin hat im Jahr 1878 für solche, welche in der Weltstadt Paris rein kein Unterkommen finden können, also für alle die vielen Verkommenen und Verkommenden Wyle (Zufluchtsstätten) gegründet, in welchen sie die Nacht zubringen dürfen; und zwar finden solche, welche keine Papiere haben, wenigstens eine Nacht, jedoch aber, die mit Ausweisen versehen sind, mehrere Nächte hindurch unentgeltliche Aufnahme. In jedem Wyl ist ein Reinigungs-Zimmer für die Eintretenden, ein Ankleidezimmer, Schlafsäle und ein Lesezimmer mit Büchern, sowie mit Papier und Federn zum Driesschreiben. Für Kinder und junge Leute ist ein besonderer Saal vorhanden, und die Verwaltung sucht den letzteren auch Arbeit zu verschaffen. Der Vorsteher des Wyls ist in der Regel ein in Ruhestand getretener Offizier höheren Ranges, die Angestellten sind frühere Soldaten, und gerade dieser Umstand trägt natürlich zur Ordnung im Hause wesentlich bei. Im Jahre 1881 haben in den 3 bestehenden Männerwylen ein Unterkommen gefunden 27950 Gäste, die 78000 Nächte darin geschlafen haben. Die meisten waren Gärtner, Tagelöhner und Fuhrleute; weiter waren darunter 75 Lehrer, 28 Künstler, 3 Journalisten, 3 Advolaten, 4 Doktoren der Medizin, 4 Offiziere.

Den Mantel nach dem Wind! Als Napoleon I. von Elba nach Frankreich zurückgekehrt war, brachte der damalige französische Staatsanzeiger in seinen verschiedenen aufeinander folgenden Nummern folgende Nachrichten:

- „Die wilde Bestie soll aus ihrem Käfig ausgebrochen und in Toulon gelandet sein.“
- „Der Räuber ist von Toulon aufgebrochen.“
- „Bonaparte ist in Lyon angekommen.“
- „Napoleon nähert sich Paris.“
- „Seine Majestät der Kaiser ist heute Mittag in die Tuilerien (Residenzschloß) eingezogen.“